

PORGY JAZZ & MUSIC CLUB BESS

Osterreichische Post AG, Sponsoring Post, GZ: 02Z033277 S, Absz: Porgy & Bess, Graf-Starhemberg-Gasse 1a, 1040 Wien, Ausgabe 10/2021

MI.01.12.

LUKAS LAUERMANN /
ANNA ANDERLUH

DO.02.12. LEA KALISCH
& BELA KORENY

FR.03.12. HIS & RADIO
STRING QUARTET

SA.04.12. VINCENT
PONGRACZ
& SYNESTHETIC
OCTET

SO.05.12.
THE P&B STAGEBAND
LITTLE ROSIES
KINDERGARTEN

MO.06. & DI.07.12. KICK JAZZ IV
W/ ALEXANDER KRANABETTER / DUO HOFMANINGER/
SCHWARZ / KRY / SINFONIA DE CARNAVAL /
MILLYCENT / DSILTON

MI.08.12. THE BILL STEWART TRIO
FEAT LARRY GRENADIER & WALTER SMITH III

DO.09.12. IAN PAICE & PURPENDICULAR
PERFORMING CLASSIC DEEP PURPLE

FR.10.12. THE NEXT MOVEMENT

SA.11.12. HALLUCINATION COMPANY

SO.12.12. GEORGE CABLES QUARTET

MO.13. & DI.14.12. LIZZ WRIGHT

MI.15.12. 5/8ERL IN EHR N

DO.16.12. FRANK DELLE TRIO
& MUK JAZZ ORCHESTRA

FR.17.12. SCHLIPPENBACH/
WALSDORFF QUARTET

SA.18.12. AKI
TAKASE'S JAPANIC

SO.19.12. URBAN NIGHT
BAND & FRIENDS

MO.20.12. FLOWER +
FEAT. JURE PUKL

DI.21.12. RALPH
MOTHWURF ORCHESTRA

MI.22.12. ERNST MOLDEN
UND DAS FRAUEN-
ORCHESTER & GASTE

DO.23.12. KARL RITTER
& KOMBOJANER

FR.24.12. SLAVKO NINIC
& WIENER TSCHUSCHEN-
KAPELLE

SA.25.12. DIE GEWURZTRAMINER
& DA GMSICHTE SATZ

SO.26.12.

OSTINATO
FEAT. ANDI
STEIRER
& TRANCE
OF NOIZ

MO.27.12.

STUCKY YODELS

DI.28.12. LOSCHEL
SKREPEK ZROST /
BAUER TO
THE PEOPLE
FEAT. HELMUT
BOHATSCH

MI.29.12.

THE HORNY
FUNK BROTHERS
FEAT. HUBERT
TUBBS

DO.30.12. HARRI
STOJKA EXPRESS

FR.31.12. & SA.01.01.
KARL RATZER
QUARTET

Popcorn

Und wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu, ein ziemlich mühsames zwar, ich traue mich aber zu prophezeien, dass das neue wohl nicht noch anstrengender ausfallen wird können – hoffentlich! Das Dezember-Programm besteht aus etlichen „Bausteinen“, die jedes Jahr gesetzt werden, d. h. meine Tätigkeit als künstlerischer Leiter reduziert sich auf die eines Sekretärs, der Termine verwaltet. Den Auftakt macht wie immer „Der musikalische Adventskalender“, den Friedl Preisl seit vielen Jahren zwischen 1. und 23. Dezember veranstaltet und der an jedem Abend im jeweiligen Bezirk ein Fenster öffnet. Am 1. im 1. mit Solo-Sets von Anna Anderluh und Lukas Lauerermann. Tags darauf ist die Israelitische Kultusgemeinde zu Gast, die ihr Festival der jüdischen Kultur feiert – bei uns mit Lea Kalisch & Bela Koreny. Zwei spannende Projekte folgen: die Tiroler Band HI5 mit dem radio.string.quartet und das Synesthetic Octet rund um den Klarinettenisten und Spracherfinder Vincent Pongracz. Sodann „Kick Jazz“ – ein Showcase-Festival organisiert von „music austria“ und dem Außenministerium, bei dem junge österreichische Bands präsentiert werden und zu dem internationale Veranstalter:innen geladen werden. Dies ist die Ausgabe Nummer sechs und bis dato erhielt noch jede Band zumindest ein internationales Engagement. Als inoffizieller Auftakt dieses Schwerpunktes fungiert die Stageband tags davor – also Little Rosies Kindergarten, die am 5. des Monats zu erleben sein werden. Ein paar internationale Bands gibt's natürlich auch, z. B. zwei Schlagzeuger, die in ihrer Stilistik an der Spitze stehen: Bill Stewart und Ian Paice. Der unverwundliche Wickerl Adam tanzt ein letztes Mal mit seiner Hallucination Company, die er danach in den Ruhestand schickt. Die wunderbare Lizz Wright, die an der Seite von Kip Hanrahan vor Jahrzehnten einmal zu erleben war, beehrt uns gleich an zwei Abenden. George Cables, ein pianistischer Veteran, der u. a. bei den Cookers spielte, bricht auch nochmals zu einer Europa-Tour auf, genauso wie sein Instrumentalkollege Alexander von Schlippenbach, der seine traditionelle Winterreise antritt, diesmal aber in Quartettbesetzung, weil Evan Parker nicht mehr Auto fahren will. Übrigens – und das ist tatsächlich Zufall – tritt am Folgeabend die Lebensgefährtin von Schlippenbach auf, die wunderbare Pianistin Aki Takase mit ihrem aktuellen Projekt Japanic. Hip ist die Schweizer Band The Next Movement ebenso wie die Wiener Band 5/8erl in Ehr'n, die endlich ihre letzte Einspielung „Yeah, Yeah, Yeah“ präsentieren kann. Karl Ritter feiert auch heuer wieder im P&B Geburtstag und lässt sich mit seinen KOMBOjanern hochleben, Ernst Molden tritt mit dem Frauenorchester zum alljährlichen Adventsingens an, das MUK.jazzorchestra ist mit dem Frank Delle Trio zu hören, ebenso das Orchestra um das Super-Talent Ralph Mothwurf. Die Urban Night Band gastiert mit vielen Sänger:innen, apropos: Die Gewürztraminer, Erika Stucky, Helmut Bohatsch, Hubert Tubbs und Slavko Ninic singen auch, und Letzterer tut dies zum auch schon traditionellen Weihnachts-Special mit seiner Tschuschenkapelle. Ostinato spielten auch schon des Öfteren zwischen Heiligabend und Silvester, ebenso wie Harri Stojka am 30. Silvester, und Neujahr gehört wiederum Sir Karl Ratzler, der diesmal im Quartett das alte Jahr beendet und das neue startet. Möge dieses ... siehe oben!

Membercards gibt's natürlich auch wieder.
Infos unter <https://porgy.at/page/membercard/>

In diesem Sinne: Happy New Ears!

Ihr *Christoph Huber*

 **porgy.at**

MITTWOCH, 01. DEZEMBER 20:30
**DER MUSIKALISCHE
ADVENTKALENDER**
**LUKAS LAUEREMANN /
ANNA ANDERLUH (A)**



LUKAS LAUEREMANN: CELLO

Mit seinem Cello brilliert er in vielen Konstellationen (Donauwellenreiter, Soap & Skin), dazu ist Lukas Lauerermann ein außergewöhnlicher Solo-Künstler. „I N“ (col legno) ist sein zweites Solo-Album. Cello-Stücken stellt er Kompositionen zur Seite, die ganz ohne sein Hauptinstrument auskommen. Im Wechselspiel ergibt sich ein schier grenzenloses, faszinierendes Klangabenteuer.

ANNA ANDERLUH: VOCALS, AUTOHARP

Die Vokal-Künstlerin Anna Anderluh macht originären „Pop mit Riss“, den sie mit ihrer Stimme immer wieder lustvoll und kreativ auf- und verbiegt. Mit ihrem Instrumentarium wie der Autoharp und minimalistischen Loops entwirft sie eine Musikwelt, auf ihrem Solodebüt „Leave Me Something Stupid“ glänzt sie mit Poesie ebenso wie mit direkter Sozialkritik. Eine Musik zum mitunter atemlosen (Be-)Staunen! (Presetext)

Eintritt: 22.- €, 12.- € für MemberCard-Holder, Pay as you wish (Stream)

Eine Veranstaltung von Der musikalische Adventskalender

DONNERSTAG, 02. DEZEMBER 20:00

FESTIVAL DER JÜDISCHEN KULTUR 2021

**LEA KALISCH
& BELA KORENY**
**„HEUTE ABEND: SO WIE
MUSIKALISCH, ABER
LEAKALISCH!“** (CH/A)

LEA KALISCH: VOCALS
BELA KORENY: PIANO



Die gebürtige Schweizerin lebt als polyglotte Sängerin und Schauspielerin in New York und Minneapolis. Mit verschiedenen Solo-

Programmen und Theaterprojekten ist sie an der East Coast und in Europa zu sehen. Während des letzten Jahres hat Lea Kalisch zudem die Film- und Social-Media-Welt für sich entdeckt und unterhält dort ihr Publikum mit Gesang, Tanz und Komödie. Leas Kunst setzt sich viel mit ihrer jüdischen Herkunft und Jiddiskeit auseinander. Darüber hinaus mischt sie Sprachen, Traditionen und Stile: Von Rap bis Rumba, von Hip-Hop bis Chassidisch – sie mischt alles. „Ich möchte Menschen dazu ermutigen, in verschiedene Welten einzutauchen, sogar in gegensätzliche.“

Am Klavier wird sie vom Virtuosen und Multitalent Bela Koreny begleitet. Sein Repertoire reicht von Musicalproduktionen bis zum Komponieren von Filmmusik, von Klezmer bis zu jiddischen Liedern und vom Schauspielen bis zu jazzig-coolen Barklängen. Zusammen werden sie jiddische Evergreens „aufpeppen“, vergessenen Melodien neues Leben einhauchen und Eigenkompositionen vortragen. Ob in Englisch, Jiddisch, Deutsch, Hebräisch, Spanisch oder Französisch – Lea Kalisch performt eigenwillig und manchmal ungeschliffen; sie ist aber immer darauf aus, die Neshume (jiddisch: „Seele“) zu berühren und einen Hüftschwung herauszukitzeln. (Presstext)

Eintritt: 25.- €, 15.- € für MemberCard-Holder, Pay as you wish (Stream)
Eine Veranstaltung der Israelitischen Kultusgemeinde (IKG)

FREITAG, 03. DEZEMBER 20:30

HI5 & RADIO.STRING.QUARTET (A)



HI5

CHRIS NORZ: DRUMS
PHILIPP OSSANNA: GUITAR
MATTHIAS LEGNER: VIBRAPHONE
CLEMENS ROFNER: BASS

RADIO.STRING.QUARTET

BERNIE MALLINGER, IGMAR JENNER: VIOLIN
CYNTHIA LIAO: VIOLA
SOPHIE ABRAHAM: CELLO

Anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens hat sich die Tiroler Band HI5 mit dem radio.string.quartet für eine Jubiläumstournee zusammengetan. Die Ensembles spielen gemeinsam, ergänzend und gegenseitig fordernd – Arrangements ihrer eigenen Stücke, Neues und in der Kollaboration Entstandenes. Ein Streifzug durch die Geschichte der Bands mit einer musikalischen Vorschau auf die kommenden Jahre. Minimal Jazz Chamber Music trifft auf den modernen, nach vorne schauenden Streichquartett-Sound des 21. Jahrhunderts. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)



SAMSTAG, 04. DEZEMBER 20:30 VINCENT PONGRÁCZ & SYNESTHETIC OCTET „UYA“ (A)

VINCENT PONGRÁCZ: CLARINET
DORIS NICOLETTI: FLUTE
CLEMENS SALESNY: BASS CLARINET,
ALTO SAXOPHONE
MARTIN EBERLE: TRUMPET
ALOIS EBERL: TROMBONE
PETER ROM: GUITAR
MANUEL MAYR: BASS
LUKAS KÖNIG: DRUMS

... eine Art All-Star-Ensemble der jungen heimischen Szene ... (Falter)

„UYA“ heißt das Comeback des 2013 im Wiener Jazzclub Porgy & Bess von Vincent Pongrácz gegründeten Ensembles Synesthetic Octet. Dem ursprünglichen Rezept treu geblieben, bewegt sich die von Pongrácz für die Band geschriebene Musik zwischen Hip-Hop, Olivier Messiaen und Gil Evans. Wie bei den drei zuvor veröffentlichten Alben („Rastlos“, „Rastlos Remixed“ und „In the Meanwhile Shoot Me a Movie“) hat auch bei dieser Platte Renee Benson einen Gastauftritt.

Der Name der Formation ist inspiriert von Olivier Messiaen, der selbst Synästhetiker war. Die Ensemblemitglieder sind in verschiedenen Genres wie zeitgenössischer Klassik, Jazz und Hip-Hop zu Hause. Eigenwilligkeit, Feinsinn und musikalisches Verständnis, welches die Musiker gemein haben, einen die Band und nehmen Gestalt an in den Kompositionen des Bandleaders. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

SONNTAG, 05. DEZEMBER 11:00

WILD BUT HEART – KUPFERBLUM FRÜHSTÜCKT MIT DR. HERBERT CORDT

Am 5. Dezember findet die nächste Ausgabe der performativen Frühstücksserie im P&B statt, die ich einmal im Monat an einem Sonntag um 11 Uhr gemeinsam mit einem Gast gestalte. Dabei vertiefen wir uns in Aktuelles und Vergessenes, Zukünftiges und Utopisches. Serviert werden Kaffee, Tee, Nahrung, Literatur, Gedanken und Musik.

Mein diesmaliger Gast ist Dr. Herbert Cordt. Er ist Träger des Goldenen Doktorats der Universität Wien in Jus, Unternehmer und Kunstmäzen. Es wird ein spannendes Gespräch über die Weltordnung, Kunst und das Leben. Zu dieser Begegnung lade ich Sie sehr herzlich ein! (Markus Kupferblum)

Eintritt: Pay as you wish (Sitzplatz), Pay as you wish (Stream)



SONNTAG, 05. DEZEMBER 20:30
THE P&B STAGEBAND
LITTLE ROSIES
KINDERGARTEN
„EXPLORATIONS – MINIMAL“ (A)



ANNA ANDERLUH, ANNA WIDAUER: VOCALS
 LISA HOFMANINGER: SAXOPHONE, BASS CLARINET
 NICK HOLLER: SAXOPHONE, CLARINET
 WERNER ZANGERLE: SAXOPHONE
 JOHANNES BANKL: TRUMPET
 MATTEO HAITZMANN, FLORIAN SIGHARTNER,
 SIMON FRICK: VIOLIN
 CLEMENS SAINITZER: CELLO
 HELMUT MÜHLBACHER: GUITAR
 LUKAS LEITNER: KEYBOARDS
 PHILIPP KIENBERGER: BASS
 JUDITH SCHWARZ: DRUMS
 REMO RAUSCHER: LIVE PROJECTION

Little Rosies Kindergarten hat die großartige Ehre, in der Saison 2021/22 die Stageband-Konzerte im Porgy & Bess zu füllen. Unter dem Titel „Explorations“ werden wir uns zu jedem Konzert unter anderen Schlagwörtern Gedanken und für Sie Musik machen, um so das riesige Territorium an klanglichen Möglichkeiten, dass unser vielköpfiger „Kindergarten“ bietet, zu sichten und abzustecken.

Der heutige Abend steht unter dem Titel „Minimal“, und wie es der Zufall will, beginnen wir mit einem Spannleintuch, riesig groß. Vom linken zum rechten Ende des Horizonts gespannt hängt es da. Die Sonnenstrahlen reflektierend, blendet es alle Betrachter in seiner ruhenden Größe. Nichts und niemand befindet sich auf der großen Fläche, launig beutelt der Wind einige Bereiche des Tuchs auf, andere verharren in liebevoller Ruh – unbewegt. Zuerst richtet Johannes den Blick auf das Spannleintuch. Er löst einen kleinen Stein aus seinem rechten Auge und wirft ihn los. Einen großen Bogen beschreibt er und landet auf dem Tuch, rollt, bleibt liegen und versetzt so das Tuch in Bewegung. Es schwingt leicht, tonlos und doch voll. Die Umstehenden, Johannes' Wurf und seiner Folgen freudig gewahr werdend, lösen bald ebenfalls kleine Steine aus ihren Augen, den Händen oder dem Bauch. Der Reihe nach stellen sich Anna A., Philipp, Florian, Nik & Judith am Rand des Spannleintuchs auf, holen aus und werfen ihren jeweiligen Stein, um das Leintuch in Bewegung zu versetzen. In immer größeren Bögen, immer weiter, fallen kleine Steine auf das Tuch, das merklicher und größer zu schwingen beginnt.

Und so schließen sich alle anderen, zuerst zögerlich, dann bestimmter, dem Reigen an – lösen Steine aus sich heraus, stellen sich auf und werfen. Werner fängt an, Steine auch aus den anderen zu lösen – Steine an Orten zu finden, wo sie wenige finden und noch weniger überhaupt suchen. Simon und Clemens tun es ihm gleich, Anna W., Helmut, Lisa und Lukas trachten sogar danach, aus umstehenden Zusehern und Betrachtern des Konzerts Steine zu lösen und sie zu werfen – manche erlauben es, andere wenden sich ab.

Das Tuch, so in Bewegung gesetzt, beginnt also konstant zu schwingen, in keinem Rhythmus genau, in allen gleichzeitig, kein Ton genau, alle stapeln sich zugleich. Was als dumpfes Dröhnen begann, schwillt lauter. Der ganze Horizont erbebt von links nach rechts. Es dröhnt und scheppert. Es kracht und brummt. Ein allumfassendes, barbarisches Yawp.

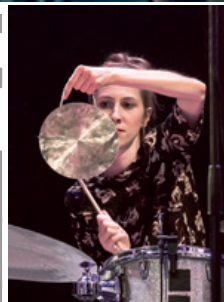
Und aus dem Dröhnen rufen alle Stimmen jedes Tiers, jedes Menschen, aller Dinge, klingen aus ihm hervor reif und erhaben, töricht und kalt: „Wir waren hier. Sind es noch.

Haltet ein, hört unseren Klang, der euer Klang ist.

Trinkt und esst ihn.

Und so gestärkt, werft euren Stein und seht ihn aufgehen im Dröhnen des Universums.“
 (Clemens Sainitzer)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)



KICK JAZZ VI

MONTAG, 06. DEZEMBER 20:30

KICK JAZZ VI
ALEXANDER
KRANABETTER
„TEXTURES“ /
DUO HOFMANINGER/
SCHWARZ / KRY (A)

ALEXANDER KRANABETTER

ALEXANDER KRANABETTER: TRUMPET,
 ELECTRONICS

Alex Kranabetter lässt die Grenzen des konventionellen Trompetenspiels hinter sich und kreiert Musik zwischen freier Improvisation und elektroakustischer Klangkunst. Was als brüchige Miniatur beginnt, entwickelt schnell eine eigene, organische Dynamik und hat eine hypnotisierende Sogwirkung. Flüchtige Melodien, düstere Loops, Drones und holprige Beats, die durch leere Hallräume führen, skizzieren die Klangarchitektur. Daraus entstehen vielschichtige, introspektive Stücke jenseits formaler Beschränkungen.

DUO HOFMANINGER/SCHWARZ

LISA HOFMANINGER: BASS CLARINET,
 SOPRANO SAXOPHONE

JUDITH SCHWARZ: DRUMS, PERCUSSION

Die beiden Künstlerinnen Lisa Hofmaninger und Judith Schwarz, die seit einigen Jahren sehr erfolgreich zusammenarbeiten, widmen sich der Urform des Zusammenklagens aus dem Osten. Ähnlich wie bei den traditionellen Davul-Zurna-Ensembles treffen „Gebläse“ und „Geschläge“ aufeinander: Vor dem Hintergrund einer Architektur der fernen östlichen Vergangenheit finden sich Sopransaxophon und Schlagzeug, Bassklarinetten und Schlitztrommel im zeitgenössischen Dialog und der außergewöhnlichen Interpretation der beiden Musikerinnen.

KRY

MONA MATBOU RIAHI: CLARINET, FX

PHILIPP KIENBERGER: BASS

ALEXANDER YANILLOS: DRUMS

KRY gründete sich Ende 2019. Sound trifft auf komplexe kompositorische Strukturen. Das breite stilistische Spektrum der beteiligten Musiker:innen ermöglicht eine nach vielen Seiten offene Reise in die musikalische Interaktion. Überraschende Wendungen, das Spiel zwischen Sound, minimalistischen Loops sowie raffinierte thematische Überlagerungen sind die Bausteine für eine energetische Live-Performance. (Pressetext)

Eintritt: 15.- €, 20.- € 2-Tages-Pass, Pay as you wish (Stream)

In Zusammenarbeit mit austrian music export



KICK JAZZ VI

DIENSTAG, 07. DEZEMBER 20:30

KICK JAZZ VI SINFONIA DE CARNAVAL / MILLYCENT / DSILTON (A)

SINFONIA DE CARNAVAL

ANNA LANG: CELLO, PIANO

ALOIS EBERL: TROMBONE, ACCORDION, VOICE

An einem musikalischen Ort, an dem die Grenzen zwischen den einzelnen Spielformen nicht allzu eng gesehen werden und der künstlerischen Freiheit alle Tore geöffnet werden, genau ein einem solchen hat es sich Sinfonia de Carnaval gemächlich gemacht. Das Duo kreierte aus den unterschiedlichen Spieltechniken und Klangmöglichkeiten ihrer Instrumente ein abwechslungsreiches Hörerlebnis. Das freie Spiel trifft auf komplexe Komposition, Grooves in unterschiedlichsten Ausformungen auf pulsierende Sounds. Was die beiden entstehen lassen, sind Stücke, die geheimnisvolle und spannende Geschichten erzählen, denen man einfach gerne aufmerksam zuhört.

MILLYCENT

MILLY GROZ: PIANO, VOICE

Millycent ist startklar. um euch in den Himmel des Funkyversiums zu katapultieren! Sie beschloss eines Nachts, Queen of the Mumble-Rap zu werden: „Weil ich innerlich tanze! Die Lava meines inneren Vulkans besteht aus Beat & Mumble!“ In diesem Solo-Projekt werden alte Disco-Schlager durch neue Texte, wonky Beats und unerwartete harmonische Wendungen in ein völlig neues Licht gerückt. Milly Groz verwandelt sich dazu in eine lebendige Groove-Maschine: ein Energiebündel, das mühelos, aber geschmackvoll zwischen Pop, Dada und freier Tonalität dahinsurft. Mal Ruhe, mal Sturm: Die Freude und Leichtigkeit, mit der sie freie Improvisation, Jazz, Disco-Pop, Macho-Lyrics der 60er Jahre, feministische Positionen und Hip-Hop zusammenbringt, machen Millycent-Konzerte zu einem Feuerwerk der sprudelnden Ideen. (Presstext)

Milly hat mich (und ich glaube alle, die das Glück hatten, dabei zu sein) einfach nur umgeblasen. So groß. Wenn ihr die Möglichkeit habt, diese Ausnahmekünstlerin live zu erleben, bitte, bitte macht es, ihr werdet wissen, was ich meine, wenn es so weit ist ... Danke, Milly! (Benny Omerzell)

DSILTON

GEORG VOGEL: CLAVITONES

DAVID DORNIG: 31-TONE GUITAR

VALENTIN DUIT: DRUMS

Dsilton spielt Musik in viel-tönigen Stimmungen mit groovenden, modulierenden Rhythmen in energiegeladenen Arrangements. Im aktuellen Programm werden Werkzyklen von Georg Vogel und David Dornig miteinander verschränkt. Bei verschiedensten Herangehensweisen an Komposition und Improvisation wird immer eine gemeinsame Basis geteilt: komplexe Rhythmik und die erweiterte Klangpalette der 31-Ton-Stimmung. Dabei spannt sich der Bogen von enharmonisch verschränkten Improvisationsformen über 31-Ton-serielle Komposition bis hin zu Arrangements aus verarbeiteten Feldaufnahmen. Ermöglicht wird diese viel-tönige Reise durch ein spezielles Instrumentarium: neuentwickelte 31-Ton-Tasteninstrumente – die Clavitone, Schlagzeug und eine achtsaitige E-Gitarre mit 31 Bündeln pro Oktave. (Presstext)

Eintritt: 15.- €, Pay as you wish (Stream)

In Zusammenarbeit mit austrian music export

MITTWOCH, 08. DEZEMBER 15:00

BENEFIZKONZERT FÜR DIE CARITAS ÖSTERREICH, VERANSTALTET VON DER MÜNZE ÖSTERREICH „DAS GLÜCK IS A VOGEL“ MIT DIE STROTTERN / KAINRATH – HAVLICEK – MAYER – TUNKOWITSCH / GESANGSKAPELLE HERMANN

DIE STROTTERN

KLEMENS LENDL: VIOLINE, GESANG

DAVID MÜLLER: GITARRE, GESANG

KAINRATH – HAVLICEK – MAYER – TUNKOWITSCH

TINI KAINRATH: GESANG

PETER HAVLICEK: KONTRAGITARRE

BERTL MAYER: MUNDHARMONIKA

NIKOLAI TUNKOWITSCH: VIOLINE

GESANGSKAPELLE HERMANN

SIMON GRAMBERGER, SIMON SCHARINGER,

STEPHAN WOHLMUTH, JOACHIM RIGLER, BERNHARD

HÖCHTEL: GESANG

„Das Glück is a Vogel, es lässt sich schwer fangen, aber fortgefliegen is glei“, so das Motto des Benefizkonzerts zugunsten der Caritas Österreich, einer Institution, die sich mit aller Kraft gegen die verheerenden sozialen Auswirkungen der Corona-Pandemie stemmt. Der Erlös dieser Veranstaltung fließt zu 100 Prozent in Caritas-Projekte. Verbringen Sie ein paar schöne Stunden mit wienerischer Musik und tun Sie zugleich etwas Gutes! Das Glück mag ein Vogel sein, ein Glück ist aber auch ein jeder, der hilft. (Presstext)

Eintritt: 20.- € (Mindestspende), Pay as you wish (Stream)

Eine Veranstaltung der Münze Österreich

MITTWOCH, 08. DEZEMBER 20:30

THE BILL STEWART TRIO FEAT. LARRY GRENADIER & WALTER SMITH III (USA)

BILL STEWART: DRUMS

LARRY GRENADIER: BASS

WALTER SMITH III: TENOR SAXOPHONE



Kein Schlagzeuger seiner Generation findet so entschieden die Bewunderung älterer Kollegen wie Bill Stewart. Seine Lockerheit, sein offener Sound, sein Fluss, seine Beckenarbeit, sein eigener

Sound sind einzigartig. Er selbst ist beeinflusst von Tony Williams und Roy Haynes. Bill Stewart spielt mit dem Beat, kann ihn nach Belieben vor, auf oder hinter das rhythmische Zentrum legen. Joe Lovano nannte ihn einen Melodiker innerhalb des Konzepts von Rhythmic.

Weltbekannt wurde der 1966 in Iowa geborene Drummer in den Bands von Michael Brecker, Pat Metheny, John Scofield, Dave Holland, Joe Lovano, Maceo Parker und vielen anderen. Bill Stewart leitet derzeit zwei Trios, mit denen er weltweit auftritt, das Trio mit Bernstein und Goldings und das Trio mit Larry Grenadier und Walter Smith III. Smith lernte im Alter von sieben Jahren Saxophon und besuchte in Houston die High School for the Performing and Visual Arts. Mit einem Stipendium der Clifford Brown/Stan Getz Fellowship studierte er am Berklee College of Music, wo er 2003 einen Bachelor in Musikpädagogik erwarb. Dann zog er nach New York und setzte seine Studien an der Manhattan School of Music fort. Er arbeitete u. a. mit Roy Haynes und Ralph Peterson, dem Sänger Bilal und der Band Destiny's Child. Ab 2005 war er für zwei Jahre im Thelonious Monk Institute of Jazz an der University of Southern California in Los Angeles tätig und ging mit Herbie Hancock und Wayne Shorter auf Tournee. 2006 erschien auf Fresh Sound Records sein erstes Soloalbum „Casually Introducing“, an dem u. a. auch Eric Harland mitwirkte. 2007 spielte er auf Christian Scotts Album „Rewind That“, das für einen Grammy nominiert wurde; auch ist er an Michael Bublés Album „Caught in the Act“ beteiligt, das in die Nominationsrunde für den Traditional-Pop-Grammy kam. (Presstext)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

DONNERSTAG, 09. DEZEMBER 20:30

IAN PAICE & PURPENDICULAR PERFORMING CLASSIC DEEP PURPLE (GB/IRL/D/I)

IAN PAICE: DRUMS

ROBERT THOMAS WALSH: VOCALS

CHRISTOPH KÖGLER: HAMMOND ORGAN,
KEYBOARDS

FRANK PANÉ: GUITARS

NEIL MURRAY: BASS



Ian Paice ist der legendäre Schlagzeuger von Deep Purple und aktuell das einzig verbliebene Gründungsmitglied von Deep Purple. Jetzt geht er mit der Band Purpendicular auf Tour, um seine Best-Of-Classic-Deep-Purple-Show auf die Bühne zu bringen. Ian Paice ist dabei live und ganz nah in Clubatmosphäre zu erleben. Da wird keine Videoleinwand benötigt, denn Ian Paice wird nur wenige Meter vom Publikum entfernt über zwei Stunden seine einzigartige Spielweise zeigen. Zu hören gibt es Deep-Purple-Klassiker wie „Child In Time“, „Black Night“, „Smoke On The Water“, „Woman From Tokyo“ und „Hush“.

Die Band Purpendicular, die als beste Deep Purple Tribute Band der Welt bezeichnet wurde, besitzt die Fähigkeit, die einzigartige Magie von Deep Purple, die für den Erfolg der legendären Rockband verantwortlich war, bei jedem Auftritt live zu vermitteln. Selbst Ritchie Blackmore sagt: „Purpendicular ist eine exzellente Band“, und Roger Glover meinte nach seiner Performance mit Purpendicular 2012: „Sie klingen frisch, und es ist eine große Freude, mit ihnen zu spielen.“ Deshalb spielten auf dem ersten Album „This is the tHing“ neben Ian Paice als weitere Gäste auch Steve Morse, Don Airey, Roger Glover und Neil Murray mit. (Presstext)

Eintritt: 45.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)

FREITAG, 10. DEZEMBER 20:30

THE NEXT MOVEMENT (CH)

J.J. FLUECK: VOCALS, DRUMS, SAMPLES

SAM SIEGENTHALER: GUITAR, FX, VOCALS

P KAESER: BASS, SYNTHESIZER, VOCALS



The Next Movement mit Frontmann/Drummer J.J. Flueck, Pascal „P“ Kaeser an Bass und Synth und Gitarren-Virtuose Sam Siegenthaler sind mit allen Wassern gewaschen. Über ein Jahrzehnt spielen die drei schon zusammen und haben als gefragte Musiker und Rhythm Section (Greis, Nicole Bernegger, William White, Steff la cheffe, Soul Train, The James Brown Tribute Show, Rogue State Alliance u. v. m.) ihr eigenes Album immer wieder rausgeschoben. Die soulige (Video-)Single „Superfly“ markierte 2017 den Start in eine neue, extrem produktive Ära. Eine EP später folgte Ende Februar 2018 die 16 Tracks starke LP „LOUD“. Die weiteren Singles (jeweils mit Video) „Voodoo“, „Let It Go“ und „I Wanna See You Move“ werden hoch gelobt. Nach ihrer Release-Tour mit über 30 Shows haben die drei Musiker bereits starkes neues Songmaterial am Start.

Groove-Pop, R'n'B-Soul mit einem Schuss Funk wäre wohl die Schublade, in der dieser unschweizerische Sound steckt, gehaltvoll und groovig ohne Ende. Vergleiche mit Anderson .Paak und Referenzen zu Prince kommen nicht von ungefähr, doch verbergen sich noch mehr Facetten im Sound von „The Next Movement“. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

SAMSTAG, 11. DEZEMBER 20:30

HALLUCINATION COMPANY

„DER LETZTE TANZ“ (A)

WICKERL ADAM: MASTER OF CEREMONIES

ANDY BAUM, TINI KAINRATH, BELLA WAGNER,

ANITA KOLBERT, PETER DÜRR, TITUS VADON:
VOCALS

HARRY STOJKA, ZEBO ADAM, GERALD GRADWOHL,

MARKUS BRATUSA, HELMUT BIBL, STEFAN

BERNHEIMER: GUITARS, VOCALS

MAX TSCHIDA, POLIO BREZINA: PIANO,

KEYBOARDS

RUE KOSTRON, LUKAS FILZ, FREDL PETZ,

ANDY ABRAHAM, AL SLAVIK: BASS, VOCALS

SIGI MAYER, NICO BERNHARDT: DRUMS





MONTAG, 13.
& DIENSTAG, 14. DEZEMBER 20:30
LIZZ WRIGHT (USA)

LIZZ WRIGHT: VOCALS
KENNY BANKS SR.: PIANO
ADAM LEVY: GUITAR
BEN ZWERIN: BASS
JACK DEBOE: DRUMS


Am 11. Dezember 2021 geht eine österreichische Musikinstitution in den Ruhestand. Wickerl Adam, der die Hallucination Company mit Michi Jürs gründete, muss aus krankheitsbedingten Gründen w.o. geben. Die H. C. wurde 1976 als Rocktheater gegründet und in späteren Jahren Spielwiese für hochtalentiertere österreichische Musiker. Von Falco, Hansi Lang, Mo, Andy Baum, Tini Kainrath bis zu Bella Wagner, Anzo Morawitz und Peter Dürr liest sich die Liste wie das „Who's Who“ der österreichischen Popszene. Vor allem die grandiosen Musiker standen immer im Mittelpunkt des Geschehens. Es wäre ein Affront, nur einen zu erwähnen, denn es waren die talentiertesten. Am 19. Dezember werden wir eine Reise durch vier Jahrzehnte machen. Von Thomas Rabitsch bis Zebo Adam werden alle, die noch leben und Zeit haben, in den verschiedensten Konstellationen noch einmal die Sau rauslassen. Wickerl Adam wird einige Interna erzählen, und noch einmal wird das Motto sein: The heat is on – the beat goes on!!! (Presstext)

Eintritt: 35.- € Sitzplatz, 28.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)

SONNTAG, 12. DEZEMBER 20:30

GEORGE CABLES QUARTET (USA/I)

GEORGE CABLES: PIANO
PIERO ODORICI: TENOR SAXOPHONE
DARRYL HALL: BASS
JEROME JENNINGS: DRUMS




Lieder für hässliche Zeiten – Der Jazz hat eine neue Balladen-Königin: Die Amerikanerin Lizz Wright betört ihr Publikum mit ungewöhnlichem Timbre und grenzüberschreitenden Songs.

Wer diese sinnliche, von dunklem Samt überzogene Stimme hört, kann eigentlich kaum anders als ins Träumen geraten. Das Prachtorgan gehört einer jungen Frau aus Georgia, die vor einigen Jahren bei einem Billie-Holiday-Tribute für die große weite Welt entdeckt wurde und nun mit ihrem zweiten Album gleich ein paar Sprossen auf der Karriereleiter auf einmal nimmt. „Dreaming Wide Awake“ ist es überschrieben, was übersetzt so viel heißt wie „mit offenen Augen träumen“. Der Titel der CD ist gleichzeitig eine Beschreibung und eine Danksagung für eine bezaubernde Eigenheit der Sängerin. Früher hat ihre permanente Tagträumerei Lizz Wright häufig Scherereien eingebracht, heute nutzt sie das Phänomen ganz bewusst, um sich in eine Parallelwelt zu versetzen. Auf der Bühne gilt für die 25-Jährige: „Wenn ich singe, befinde ich mich an einem Ort, an dem die Zeitlosigkeit herrscht.“ Und im Alltagsleben setzt sich die Tagträumerei fort: „Neulich habe ich mich erst gefragt, warum ich so weit von zu Hause weg an die andere Küste (sie lebt jetzt in Seattle an der Pazifikküste) gezogen bin. Jetzt weiß ich es: weil ich nun endlich von meiner Heimat träumen kann. In meinen Tagträumen liegt so etwas wie Flucht, aber auch Erleichterung. Ich möchte nie vergessen, wie faszinierend verschiedene Dinge für mich sind, möchte nicht, dass meine Wirklichkeit verflacht.“

Lizz Wrights musikalische Wirklichkeit begann in einer Kirche. Nicht gerade ungewöhnlich für eine Sängerin schwarzer Hautfarbe. Bereits als kleines Mädchen schmetterte sie im Gospel-Chor der Gemeinde ihres Vaters das Halleluja. Daddy, ein arg gestrenger Pfarrer, betrachtete übrigens Musikstile wie Jazz, Blues und Soul als Ausgeburt des Teufels. Heute, sagt Lizz Wright, sieht er die Dinge etwas lockerer und outet sich als großer Fan seiner Tochter. Damals aber, als der Herr Papa beim Wort Jazz immer gleich Schwefelgeruch wahrzunehmen glaubte, musste Lizz Wright ihrer Familie den Rücken zukehren, um ihre musikalischen Träume zu verwirklichen. Sie nahm an College-Jazz-Programmen teil, hat sich zeitweise auch mal im Opernfach bewegt und schnupperte nach und nach in alle möglichen musikalischen Bereiche hinein.

Ihre bunte musikalische Vergangenheit und auch, dass sie heute privat eher Singer-Songwritern wie Joni Mitchell oder Jeff Buckley lauscht, ist auf „Dreaming Wide Awake“ unüberhörbar. In dem vom Meisterproduzenten Craig Street (Cassandra Wilson, Holly Cole, K. D. Lang) betreuten Balladenwerk fließt irgendwie alles sanft ineinander: Jazz, Folk, Blues, Gospel, Pop, Soul, R & B. „Diese ganzen Kategorien sagen doch oft gar nichts aus. Am Ende ist wichtig, was jemand in einem Song zu erzählen hat. Unter Marketing-Gesichtspunkten mögen Genre Grenzen wichtig sein. Gerade aber in unseren Zeiten erscheinen sie mir total sinnlos. Ich bin von so vielen Dingen beeinflusst. Aber so sehr sie sich unterscheiden mögen, so viele Verbindungslinien gibt es auch.“ Plötzlich schweift ihr Blick ins Leere. Träumt sie schon wieder, als sie die folgenden poetischen Worte spricht: „Ich fühle mich wie eine Brücke, die an ihren Enden verschiedene Formen von Kultur, Musik und Religion weiß, die einander brauchen.“ (Ssiru W. Pakzad)

Eintritt: 35.- € Sitzplatz, 50.- € 2-Tages-Pass, Pay as you wish (Stream)



Pianist George Cables has been an important voice in jazz for over five decades, recording dozens of albums as a leader and sideman with the likes of Art Blakey, Freddie Hubbard, Max Roach, Art Pepper, and many more. He is also an essential member of the super-group „The Cookers“. To the delight of his countless fans, Cables is now making a grand return to the stage following major surgery in early 2018. (Presstext)

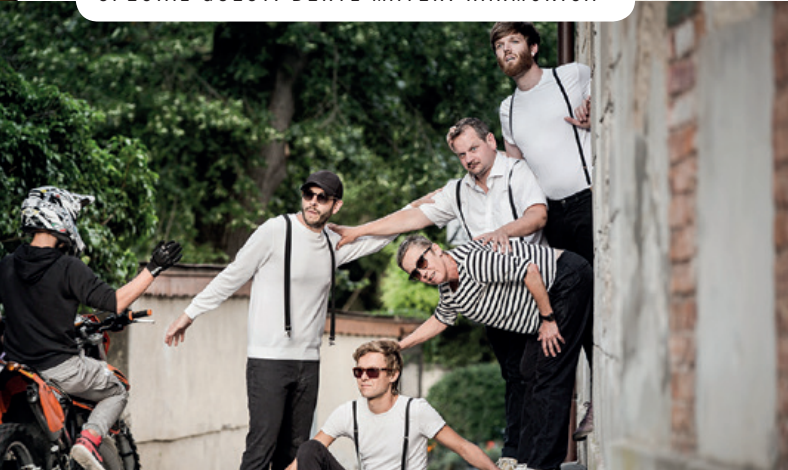
Zuletzt als Pianist bei den erwähnten „Cookers“ angekündigt, konnte der legendäre Pianist aus gesundheitlichen Gründen diesen Gig nicht spielen. Nun aber glücklicherweise wieder gesundet, kehrt er mit Jerome Jennings auf den P&B-Bandstand zurück, begleitet vom „American alone in Europe“ Darryl Hall und dem italienischen Saxophonisten Piero Odorici, der zuletzt an der Seite von Eddie Henderson bzw. Stéphane Belmondo zu hören war. Welcome back! CH

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

MITTWOCH, 15. DEZEMBER 20:30

5/8ERL IN EHR'N „YEAH YEAH YEAH“ (A)

MAX GAIER, MIKI LIEBERMANN, HANIBAL SCHEUTZ, ROBERT SLIVOVSKY, CLEMENS WENGER: AKKORDEON, AKUSTISCHE GITARRE, BANJO, COWBELL, E-BASS, E-GITARRE, E-PIANO, GESANG, GUIRO, HAWAIIGITARRE, KONTRABASS, NASENFLÖTE, PIANINO, RHODES, SCHNIPSER, SHAKER, STIMME, SYNTHESIZER
SPECIAL GUEST: BERTL MAYER: HARMONICA



Das neue Album. Die neue Tour.

Yeah – 5/8erl in Ehr'n gehören zu den besten Live-Bands des Landes. Und da sprechen wir nicht von Videowalls, Pyrotechnik, Dixie-Klos und grölenden Männern. Bei ihrem Wiener Soul geht's um die Feinheiten des Lebens. Ein kleiner Fingerschnipp und es groovt. Cucina di mamma statt McDonalds.

Yeah – die neuen Songs enthüllen unbekannte Seiten der Band. Wenn 5/8erl eine Power-Ballade hinschmettern, Hawaii-Sounds herzaubern, wenn sie ein hochromantisches Kunstlied intonieren oder ihrem All-Time-Klassiker „Siasse Tschick“ ein Roots-Reggae-Softwareupdate verpassen: Die Band klingt frischer denn je. Zeitlose Weltklasse.

Yeah – Wer den Stil der Band kennt, der wird dem Albumtitel folgend euphorisch zustimmen: Zuhören statt Polemik, komisch ohne peinlich (sic!), Entschleunigung statt Vollgas.

Yeah Yeah Yeah – eine LP der Beatles heißt genauso. 5/8erl in Ehr'n gibt es noch. Eine dieser beiden legendären Bands können sie noch live erleben. Jetzt liegt's an Ihnen! (Presstext)

Eintritt: 28.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)

DONNERSTAG, 16. DEZEMBER 20:30

FRANK DELLE TRIO & MUK.JAZZORCHESTRA (D/A)

FRANK DELLE: REEDS
ROBERT LANDFERMANN: BASS
JONAS BURGWINKEL: DRUMS

MUK.JAZZORCHESTRA

SARA HOFFER, MATEJ NOVAK: ALTO SAXOPHONE
ENEJ GJOKA: BARITONE SAXOPHONE
DIEGO ANSENSIO MARTIN: TENOR SAXOPHONE
STEPHAN HACK, MAREK STIBOR, JORDI ROVIRO,
LORENZ WIDAUER: TRUMPET
MATYAS PAPP, DANIELE GIARAMITA, CLEMENS SCHEIBENREIF: TROMBONE
CHRISTINA BAUMFRIED: BASS TROMBONE



Mit dem Frank Delle Trio ist eines der innovativsten und spannendsten Ensembles Europas im Studiengang Jazz der MUK zu

Gast. Neben seinem Namensgeber besteht das Trio mit Robert Landfermann (Bass, Professor an der MuHo Mannheim) und Jonas Burgwinkel (Schlagzeug, Professor an der HfMT Köln) aus zwei der kreativsten und meistbeschäftigsten Musiker der deutschen Jazzszene. Frank Delle selbst ist ein Virtuose auf dem Tenor- und Sopransaxophon und seit 2001 u. a. als Mitglied der renommierten NDR Bigband, dem Jazzensemble des Norddeutschen Rundfunks, international bekannt. Zu hören sind seine Kompositionen,



arrangiert für Jazztrio und Bigband, von keinem Geringeren als Geir Lysne, Professor an der NMH Oslo und Chefdirigent der NDR Bigband. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

FREITAG, 17. DEZEMBER 20:30

SCHLIPPENBACH/ WALSDORFF QUARTET „SW4“ (D)

ALEXANDER VON SCHLIPPENBACH: PIANO
HENRIK WALSDORFF: ALTO SAXOPHONE
ANTONIO BORGHINI: BASS
HEINRICH KÖBBERLING: DRUMS



Das schrieb mir Herr Schlippenbach vor geraumer Zeit: „Evan Parker wird die Winterreise wegen Corona etc. nicht mitmachen! Deshalb möchte ich dir für den 17.12. etwas anderes anbieten. Ich arbeite schon seit Jahren mit einem starken und guten Quartett, mit dem wir Improvisationen, Stücke von mir und Bearbeitungen von Herbie Nichols und Dolphy-Kompositionen spielen. Das Schlippenbach/Walsdorff Quartett (SW4). Wenn wir so bei euch am 17. Dezember auftreten könnten, ginge das zu denselben Bedingungen wie beim Trio. Wir haben weniger Reisekosten, sind mit einem eigenen Auto unterwegs und brauchen keinen Fahrer. Kommen alle aus Berlin. Mit diesem Quartett werden wir auch übrige Konzerte bestreiten. Wäre sehr schön, wenn das ginge; auch wegen der Logistik, die somit optimal wäre.“ Natürlich geht das – und wir freuen uns auf die Winterreise einmal anders. Willkommen im Club! CH

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

SAMSTAG, 18. DEZEMBER 20:30

AKI TAKASE'S JAPANIC (J/D/N)

AKI TAKASE: PIANO

DANIEL ERDMANN: TENOR SAXOPHONE

DJ ILLVIBE AKA VINCENT VON SCHLIPPENBACH:

TURNTABLE

JOHANNES FINK: BASS

DAG MAGNUS NARVESEN: DRUMS



Ein neues und aufregendes Quintett der legendären Pianistin und Komponistin Aki Takase, das zeigt, das Jazz nichts von seiner Dynamik, Spielfreude und dem Spaß verloren hat!

Vierzig Alben, unzählige Preise und begeisterte Fans seit über 30 Jahren: Die Pianistin Aki Takase stammt aus Japan, ist ein Urstein der Berliner Jazzszene und neigt zu temperamentvollen Mixturen. Machtvolle Cluster-Akkorde, lustvoll herausgehämmerte Dissonanzen, halbsbrecherische Single-Note-Jagden. Der freie, ungebändigte Ausdruck ergibt, verbunden mit Tauchgängen an die Ursprünge des Jazz und in den Fundus der europäischen Klassik, eine unwiderstehliche Mischung. Damit überwindet Aki Takase das deutsche Publikum bis heute.

Für ihre neue Band „Japanic“ hat sie ihre bevorzugten Zutaten in den Topf geworfen: Neue Musik, Tanz, Jazz und Elektronik. Mit ihren jungen Kollegen Daniel Erdmann, DJ Illvibe aka Vincent von Schlippenbach (Produzent von Seeed, Peter Fox, Marteria etc.), Johannes Fink (Joachim und Rolf Kühn u. v. a.) und Dag Magnus Narvesen (Kitchen Orchestra) hat die legendäre Pianistin und Komponistin Aki Takase sich profunde und experimentierfreudige Musiker an ihre Seite geholt, um neue musikalische Welten zu bereisen.

Kein „funny smelling jazz“, aber eine Tour de Force mit neuen und aufregenden Kompositionen, zu denen jeder ihrer Musiker beigesteuert hat. Seit dem vielfach ausgezeichneten „New Blues Quintet“ kommt hier nun endlich eine würdige Nachfolge! Jazz, der alle Generationen anspricht und so manch junge Band das Fürchten lehrt! (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

SONNTAG, 19. DEZEMBER 11:00

'RROMANO KIDIPE' – MUSIKTHEATER-FRAGMENTE VON ADRIAN GASPAR FÜR STREICHQUINTETT

SZENISCHE URAUFFÜHRUNG

MIT ZUZANA RASIOVA, KARL HUML, JANETTE

ZSIGOVA, KAROL CSINO, SLADJAN JURJ U.A.

KOMPONIST: ADRIAN GASPAR

REGIE/ KONZEPT: BRUNO BERGER-GORSKI

DIRIGENTIN: ANNA SUSHON

DRAMATURGIE: SANDRA BROESKE

LIBRETTO: ADRIAN GASPAR, RUZDIJA RUSSO

SEJDOVIC

LICHT: TADEUSZ KRZESZOWIAK



„Romano Kidipe“ bedeutet soviel wie „Roma-Zusammenkunft“. Die Musiktheater-Fragmente handeln von einem imaginären Treffen von Überlebenden des „Porajmos“ (das Romanes-Wort für „Holocaust“). Erzählt werden Erinnerungen aus dem Leben des deutschen Sinto Hugo Höllenreiner (1933 – 2015), des berühmten Wiener Malers und

Rom-Künstlers Karl Stojka (1931–2003) und der legendären polnischen Poetin und Romni Bronislawa „Papusza“ Wajs (1910–1987). Szenische Uraufführung am 9. Dezember 2021 um 19:30 Uhr im Theater Walfischgasse (1010 Wien, Walfischgasse 4) unter der Schirmherrschaft seiner Exzellenz Ralf Beste, Deutscher Botschafter in Wien. Wir danken Botschafterin Michaela Küchler, Sonderbeauftragte für Antisemitismus und Roma/Sinti. (Presstext)

Eintritt: 10.- €

SONNTAG, 19. DEZEMBER 20:30 URBAN NIGHT BAND & FRIENDS (A)

ENDRE HOFFMANN: DRUMS

BARNABAS JUHASZ: PIANO, KEYBOARDS, VOCALS

JULIUS LENDVAY: BASS

MICHEL NAHABEDIAN: TENOR SAXOPHONE

ALEXANDER WLADIGEROFF: TRUMPET

SPECIAL GUESTS: LOUIE AUSTEN, JENGIS,

KARINA ROSINA, ANN G., STEPHANIE SMITH,

NASTJA ISABELLA, STEVE NICK: VOCALS



Die Urban Night Band wurde 2001 von Endre Hoffmann und Barnabas Juhasz mit dem Ziel gegründet, mit verschiedenen Sängern aus dem Bereich Jazz und Soul zu kooperieren, um dem Publikum auf nationalen und internationalen Bühnen ein abwechslungsreiches und herausragendes Event- Erlebnis zu bieten ... So kann die Band auf eine gute und langjährige Zusammenarbeit mit diversen großartigen Künstlern zurückblicken.

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens dieser Band präsentiert sie an diesem Abend nun ein außergewöhnliches und buntes Programm, bei dem sich der Spannungsbogen von Rat-Pack-Klassikern über Eigenkompositionen bis hin zu Soul-Klassikern und wunderschönen Jazz-Kompositionen in russischer Sprache zieht. Freuen Sie sich auf einen abwechslungsreichen Abend mit einer fantastischen Band und zahlreichen Gastsängern, spannenden Arrangements, leichtfüßigem Swing und groovigem Soul ... (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)



MONTAG, 20. DEZEMBER 20:30

**FLOWER +
„ALTERNATE UNIVERSE“
FEAT. JURE PUKL** (A/SLO)

GEORG VOGEL: PIANO, FENDER RHODES
RAPHAEL PREUSCHL: BASS
MICHAEL PROWAZNIK: DRUMS
SPECIAL GUEST: JURE PUKL: TENOR SAXOPHONE



Flower + „Alternate Universe“ feat. Jure Pukl ist ein egalitäres Projekt, das die Musiker gleichenteils als Komponisten und Interpreten agieren lässt.

Die Freude am Zusammenspiel mit Jure Pukl und die Selbstverständlichkeit in der Kommunikation beim gemeinsamen Konzert, das wir schon in der Porgy & Bess spielen durften, haben den Ausschlag für dieses Projekt geben. Das Porgy & Bess und eine Förderung durch die „Stadt Wien Kultur“ machen dieses Projekt möglich. Das neue Programm beinhaltet zwölf neue Kompositionen, je drei pro Musiker. Der gemeinsamen Auseinandersetzung mit den Kompositionen, ihren Rahmenbedingungen und Möglichkeiten wird in der Probenarbeit großer Raum gegeben. Der Komponist schafft mehr oder weniger explizite oder enge Fahrpläne für sein „alternatives Universum“, und gemeinsam mit den anderen widmet er sich der Interpretation. Die Musiker sind originäre Stimmen am Instrument. Sie haben, sowohl als Trio Flower als auch jeder für sich, eine ästhetische Sprache entwickelt, die auf Traditionen aufbaut, in ihrer Entwicklung aber dadurch nicht eingeschränkt wird. Das ultimative Streben gilt jedoch der Verschmelzung mit Moment und Ort; in der Musik sein und gemeinsam fließen. Die Kompositionen inspirieren, leiten und sollen diese Entwicklung anspornen. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

DIENSTAG, 21. DEZEMBER 20:30

**RALPH MOTHWURF
ORCHESTRA** (A)

RALPH MOTHWURF: CONDUCTOR, COMPOSITION
MARIA HOLZEIS-AUGUSTIN, BENJAMIN TABATABAI: FLUTE
VINCENT PONGRÁCZ, CHRISTOPHER HARITZER: CLARINET
ASTRID WIESINGER, ANNA TSOMBANIS, VICY PFEIL: SAXOPHONE
KATHARINA GANSCH, LAILA SCHUBERT: HORN
DOMINIC PESSL (LEAD), MARTIN EBERLE, MARKUS PECHMANN: TRUMPET
CHRISTIAN AMSTÄTTER-ZÖCHBAUER, GEORG SCHRATTENHOLZER: TROMBONE
SIMON TEUREZBACHER: TUBA
IRENA MANOLOVA, TOBIAS MEISSL: MALLETS
ANDREAS TAUSCH: GUITAR
MICHAEL TIEFENBACHER: KEYBOARDS
TOBIAS VEDOVELLI: BASS
REINHOLD SCHMÖLZER: DRUMS



Allen ökonomischen Widrigkeiten zum Trotz, auf die Gefahr hin, in einer roten Wüste zu darben, fällt die orchestrale Soundarchitektur derzeit überall auf fruchtbaren Boden. Auch hierzulande sprießen unter der gestreut jazzaffinen Nachkommenschaft dementsprechende Visionen. Einer mit den vielleicht auffallend selbstständigsten Ansätzen ist der in Linz geborene Ralph Mothwurf, Musiker, Komponist, Gitarrist. Jongleur der musikalischen Diktionen, ein Euphoriker, der diese auch intelligent verlinkt, belegt durch vielfältiges Werkschaffen, jüngst und am explizitesten mit seinem Orchestra – mit zweiundzwanzig Stimmen ungewöhnlich ausladend instrumentiert wie unkonventionell besetzt. Die Stimmen gehören jungen, aufgeschlossenen Musiker:innen des hiesigen Jazz- und Klassikzirkels. Klug austariert gestaltet Mothwurf das Ineinandergreifen von flächigen Klangausdehnungen und heftigen Aggregatzuständen. Letztere von teils tobender rhythmischer Intensität geleitet – fettem Rock-Drive ebenso zugeneigt wie formal elastischem Jazzgroove. Ausgesprochen individuell die erlangte Syntax. Wichtiges Element in Mothwurfs Geometrie stellen Repetitionsparameter dar. Einer Langatmigkeit der Wiederholungslogik entgeht der Komponist geschickt mit einer ihm wichtigen gestischen Variabilität, konträren Brüchen, polyphoner Bewegtheit sowie rhythmischem Morphing. Eingebettet in ein transidiomatisches System, welches sich keiner klanglichen, harmonischen Region verschließt. Traditionelle Hierarchien musikalischer Parameter sind findig außer Kraft gesetzt. Der Sound steht im Zentrum, ein hervorstechendes Spezifikum dieses Orchesterkonzeptes. Es bebte, es detonierte, der Flut folgte wieder die Ebbe. Der Komponist vermittelt mit seinen Konstrukten vielmehr die Eröffnung von Möglichkeiten denn die Exekution von Festgeschriebenem. Mothwurf lässt in seinem durchorganisierten Klangmaterial keine Automatik aufkeimen oder gar Unfreiheit. Spielt versiert mit der Dialektik zwischen Ordnung und spontaner Intuition und nimmt fortwährend Bedacht auf die Formulierung der Verbindungen der Idiome. Allusionen an die Musikgeschichte handhabt Mothwurf mit Respekt und vorwärtsdrängender Notwendigkeit. Das führt geradewegs zu ausgeprägt individuellen Usancen. (Hannes Schweiger)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

preview **FR 18. FEBRUAR 2022** preview
ORCHESTRA
BAOBAB (SEN)

MITTWOCH, 22. DEZEMBER 20:30
**ERNST MOLDEN UND
 DAS FRAUENORCHESTER
 & GÄSTE „NEICHE ZEIT“** (A)

ERNST MOLDEN: VOCALS, GUITAR
 SYBILLE KEFER: VOCALS, GUITAR, FLUTE
 MARLENE LACHERSTORFER: BASS, VOCALS
 MARIA PETROVA: DRUMS, VOCALS



Im Mai 2020 treffen einander Sibylle Kefer, Marlene Lacherstorfer, Maria Petrova und Ernst Molden in der Cselleymühle, im burgenländischen Oslip/Uzlop, um, betreut von Kalle Laar und Thomas Pronai, ihr zweites gemeinsames Album aufzunehmen. Seitdem ihr Debüt „Dei Schwesda waand“ zwei Jahre vorher am selben Ort entstanden ist, haben sich die Umstände gründlich geändert. Ernst Molden und das Frauenorchester gehören in Pandemiezeiten einem verbotenen Gewerbe an. Als sie einander nach Monaten wieder zu nächtlichen Proben und schließlich zur Aufnahmesession treffen, sind die vier noch nicht einmal sicher, ob sie das eigentlich dürfen. Unter dem Druck der Verhältnisse entstehen schließlich zehn wilde Lieder. „Mörder Band“, sagt Ernst Molden vergnügt, „so arg waren wir noch nie.“ Irgendwie folgerichtig nennt die Band ihre zweite Platte „Neiche Zeit“. Ernst Molden schafft es mit seinen aktuellen Projekten 2020 und 2021 bis auf Platz 2 der Ö3-Album-Charts, ohne dort gespielt zu werden. Zum Jahresabschlussfest im Porgy darf die beste Partyband nicht fehlen! (Presetext)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

DONNERSTAG, 23. DEZEMBER 20:30
**KARL RITTER
 „KOMBOJANER“** (A)

KARL RITTER: GUITARS
 ANDREJ PROZOROV: SOPRANO SAXOPHONE
 PHILIPP NYKRIN: KEYBOARDS
 ERICH BUCHEBNER: BASS
 HERBERT PIRKER: DRUMS



KOMBOback ohne Worte. Ein unbändiger kreativer Unruhezustand hat den „Gitarrenversther“ und Soundritualisten Karl Ritter, seit Jahrzehnten künstlerisch unkorruptible Fixgröße der Musikszene hierzulande, auch mit Beginn seines sechsten Lebensjahrzehnts nicht verlassen. Ritters Klangkosmos ist ein unaufhör-

lich betriebenes Versuchslabor, für das er immer die besten Bedingungen mit herausragenden Musikern/Stilisten bereitstellen möchte. Tiefgreifende Narrativität, nonkonformistische Kompromisslosigkeit, genreüberbrückende Extravertiertheit, so schlicht wie komplex, sind dabei grundlegende Botenstoffe, die die Kreativweite des singulären Stilisten Karl Ritter abbilden. Ur-musikantisch, immer verbindlich und lebensfroh, eine Atmosphäre des Suchens bewirkend. [...] Das zählt vorrangig. Musikerpersönlichkeiten ersten Ranges stehen ihm da mit Rat und Tat zur Seite. Ein Weltklasse Jazz-Drummer, in der Person von Herbert Pirker, zwei profunde Koryphäen – Philipp Nykrin an den Tasteninstrumenten und Erich Buchebner am Bass – und der Ausnahmesaxophonist Andrej Prozorov, einzig dem Sopransaxophon zugeneigt. Karl Ritters erstklassige Tafelrunde. Was sie alle kennzeichnet, ist ihre vorbehaltlose musikalische Offenheit, die einen aufregenden Blend aus Rock-, Jazz-, Blues-Chiffren aufleben lassen wird. Nach eigenen Mustern – verfremdet oder ironisch gebrochen. Prinzipiell behände gebündelt in rock-affine Einfassungen. Der Werkekanon ist rein instrumental verortet. Sprudeln werdenlässiger Spielverlauf, additive Interaktion, knarrende Riff-Monster, fette Hooklines, stringent aufwallende Rhythmuspatterns und saxophonistische „Fly-overs“. Konzeption und Idee mit hohem Spontanitätsfaktor: Karl Ritter. Und das heißt nichts weniger als aufrichtig gelebte Integrität, Direktheit, Leidenschaft. (Hannes Schweiger)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

FREITAG, 24. DEZEMBER 22:00
**SLAVKO NINIC
 & WIENER
 TSCHUSCHENKAPELLE
 „CHRISTMAS SPECIAL“** (A)

SLAVKO NINIC: VOCALS, GUITAR
 MITKE SARLANDZIEV: ACCORDION
 HIDAN MAMUDOV: CLARINET, SAXOPHONE,
 VOCALS
 JOVAN TORBICA: BASS
 MARIA PETROVA: PERCUSSION



Die Wiener Tschuschenkapelle ist eine feste Größe der österreichischen Musiklandschaft, berühmt für ausgelassene Konzerte und musikalische Originalität.

Seit 30 Jahren sehen wir uns als Botschafter der Kulturen, mit besonderem Augenmerk auf Österreich und den Balkanländern. Unser Repertoire setzt sich aus traditionellen und selbstkomponierten Liedern der Balkanländer, Serenaden des Mittelmeeres, türkisch-arabisch-orientalischen Weisen, griechischem Rembetiko, der bosnischen Sevdalinka und vielem mehr zusammen. Wir machen Ausflüge nach Russland, streifen das Wiener Lied (schließlich heißt es ja Wiener Tschuschenkapelle), experimentieren mit Gipsy-Jazz und wagen uns sogar ins Klassische. Unsere Musik ist originell arrangiert, gut gespielt und mit Humor und Charme vorgetragen. (Slavko Ninic)

„Die schwarzen Nächte mögen dich verschlingen, Geliebter, warum hast du mich verlassen?“, hieß es im ersten Lied des ersten Albums. Das war 1990. Seither ist viel Wasser ins Schwarze Meer geflossen und sind fast noch mehr ungerade Rhythmen gespielt worden. Das Repertoire umfasste zu Beginn traditionelle Musik aus den Ländern des ehemaligen Jugoslawien, aus Griechenland und der Türkei. Später fand auch das Wienerlied darin Platz. Jazzige Elemente stießen ebenso hinzu wie klassische. All das präsentiert Ober-Tschusch Slavko Ninic seit 1989 in bester Wiener Conférencier-Tradition. (Presetext)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

SAMSTAG, 25. DEZEMBER 20:30

DIE GEWÜRZTRAMINER & DA GMISCHTE SATZ „A BISSL ÜBERTRIEBEN“ (A)



DIE GEWÜRZTRAMINER

GIDON OECHSNER: VOCALS, GUITAR
MARCO FILIPPOVITS: VOCALS, GUITAR
JULIAN WOHLMUTH: GUITAR
ATANAS DINOVSKI: ACCORDION
DANIEL SCHOBER: BASS
DANIEL NEUHAUSER: DRUMS, VOCALS

DA GMISCHTE SATZ

MARKUS PECHMANN: TRUMPET
HERBERT BERGER: TENOR SAXOPHONE
MARTIN SCHISKE: TROMBONE, TENORHORN
DARIO SCHWÄRZLER: TUBA

Das feurige Sextett, das aus einem traditionellen Gypsy-Trio entstanden ist, mit seinem gemischten Satz – vier Bläser hoch – liefert eine fulminante Mischung aus Gypsy-, Django-Jazz und Swing mit Wienerlied und Schlägern. Mit gewitzten Texten knüpft die Band nahtlos an österreichische Klassiker wie 5/8erl in Ehr'n an und würzt sie mit einer ordentlichen Portion Sarkasmus. Ein heißer Tipp, nicht nur für tanzwütige FolkloreJazzMetalRockGypsyHipHopReggaeAustropop-Fans. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

SONNTAG, 26. DEZEMBER 20:30

OSTINATO FEAT. ANDI STEIRER & TRANCE OF NOIZ (A)

TOMMY BÖRÖCZ: DRUMS, COMPOSITION, ARRANGEMENT
RENS NEWLAND: GUITARS, COMPOSITION, ARRANGEMENT
ANDI STEIRER: PERCUSSION
HORST-MICHAEL SCHAFFER: TRUMPET, FLÜGELHORN
ANDI SEE: ALTO SAXOPHONE
CHRISTIAN MAURER: TENOR, SOPRANO SAXOPHONE
MARTIN WÖSS: PIANO, KEYBOARDS
ROBERT RIEGLER: BASS



Percussion spielt bei den Kompositionen von Tommy Böröcz und Rens Newland fast immer eine wichtige Rolle. Perkussionist Andi Steirer war seit der Gründung der Band dabei und hat neben seinen anderen wichtigen Projekten mit Ludwig Hirsch, Rainhard Fendrich, Austria 3 und Harri Stojka fast immer sein Scherflein zu den Ostinato-Alben, -Tourneen und -Konzerten beigetragen! Beim diesjährigen Konzert will die Gruppe die Percussion-betonen Stücke ihrer vielen Alben hervorheben und in einem eigenen kleinen Set wird sie das neue Album von Andi Steirer vorstellen, welches ihn auch als Komponisten zeigt. Es verspricht, ein „noiziger“ Abend zu werden, der uns in eine wunderbare Trance versetzen wird. (Rens Newland)

Seit 2006 (mit wenigen Unterbrechungen) spielt Ostinato ein jährliches Dezember-Konzert im Jazz & Musicclub P&B. Vor über 40 Jahren (!) von Tommy Böröcz (mit)gegründet, bewegt sich die Band immer noch souverän und überzeugend durch Funk-, Fusion- und Latin-Welten. Motto: The best is yet to come! Willkommen im Club ... CH

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

MONTAG, 27. DEZEMBER 20:30

STUCKY YODELS (CH/USA/A)

ERIKA STUCKY:
VOCALS, ACCORDION, FILM
OLI HARTUNG:
GUITAR
JON SASS: TUBA

Hippie-Picknicks im Golden Gate Park von San Francisco, dazu spielen die Monkees, Donovan und Nancy Sinatra den blumigen Soundtrack. Dann kreist plötzlich die Münze im Talerbecken, Jodelchöre und Trachtengruppen ziehen durchs



PREVIEW
Sa 12. März 2022
Joe Zawinul
90 YEARS ANNIVERSARY
BuJazzO
Bundesjazzorchester
& Scott Kinsey Group
(D/USA)

Bild, am Horizont die Walliser Gipfel. Viel ist über diese verrückte transatlantische Biographie berichtet worden, die ein junges Maidli von der Bay Area nach „Wallis Wonderland“ entführte. Wie Erika Stucky ihren Kindheits-Kulturschock an der Pariser C.I.M. Jazzschule gesangsbildend nicht nur therapierte, sondern transformierte, mit George Gruntz und Ray Anderson das Jazz-Parkett machtvoll bestieg. Und wie sie schließlich mit ihrem ureigenen Projekt „Bubbles & Bones“ amorph bis metamorph den interkontinentalen Spagat hinlegte. Die staunende Presse beschrieb das mitunter so: „Changierend zwischen Alpen-Girlie und Jazz-Lady – eher herzerreißend als seriös avantgardistisch. Serious fun“ (Rolling Stone). „Vokale Aktionskunst zwischen Laurie Anderson, Meredith Monk und Tom Waits“, konnte Stereoplay ausmachen. Und ganz nüchtern protokollierte die FAZ: „Es gibt nicht viele Vokalistinnen von der Art Erika Stuckys.“ Welch nobles Understatement. (Presstext)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

DIENSTAG, 28. DEZEMBER 20:30

LÖSCHEL SKREPEK ZROST / BAUER TO THE PEOPLE FEAT. HELMUT BOHATSCH (A)



LSZ

HANNES LÖSCHEL, PAUL SKREPEK, MARTIN ZROST: SAXOPHONE, TRUMPET, CLARINET, MANDOLINE, FENDER RHODES, HAMMOND ORGAN, PIANO, TOYS, VOICES, BASS, BERIMBAU, DRUMS

BAUER TO THE PEOPLE

HELMUT BOHATSCH: VOICE
HANNES LÖSCHEL: KEYBOARDS
PAUL SKREPEK: DRUMS
MARTIN ZROST: ALTO SAXOPHONE, BASS

LSZ – das sind Hannes Löschel, Paul Skrepek und Martin Zrost, drei österreichische Musiker, die bereits mit ihrer ersten gemeinsamen CD „While You Wait“ den „Preis für das beste Album des Jahres 1996“ für sich verbuchten. 22 Jahre später konnten sie mit der aktuellen CD „Waldorf Hysteria“ (2018) den Pasticcio-Preis des österreichischen Radiosenders Ö1 gewinnen und mit ihrer Musik auch die nachfolgende Generation zu preisgekrönten Arbeiten inspirieren: Simon Skrepek erhielt für sein Video „Larson C“ den „Preis für das beste Musikanimations-Video 2018“. Abseits von LSZ gehen die drei Herren seit mehr als zwei Jahrzehnten zwar eigene und zum Teil mit großen Erfolgen gekrönte Wege – im Bereich der Komposition, Film- und Theatermusik und des Hörspiels, im Kontext traditioneller und zeitgenössischer Musik sowie Jazz und Rock – dennoch gibt es zahlreiche Berührungspunkte und Überschneidungen. Zuletzt arbeiteten die drei Protagonisten des genreübergreifenden Kleinkammer-Jazz mit dem Schauspieler Helmut Bohatsch. Zum 80. Geburtstag des österreichischen Beat-Schriftstellers Wolfgang Bauer entstand die Produktion „Bauer to the People“. Im Herbst 2021 präsentierte man anlässlich des 100. Geburtstages von H. C. Artmann das Programm „Den Hut auf oder es knallt“ im Wiener Rabenhoftheater. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

MITTWOCH, 29. DEZEMBER 20:30

THE HORNY FUNK BROTHERS FEAT. HUBERT TUBBS (A/USA)

HUBERT TUBBS: VOCALS
MARTIN FISCHER: TRUMPET, BACKING VOCALS
PEPE SCHÜTZ: SAXOPHONE
LORENZ SPRITZENDORFER: SAXOPHONE, BACKING VOCALS
MARKUS HOFFMANN: TROMBONE, BACKING VOCALS
THOMAS HECHENBERGER: GUITAR
RAFAEL „JOFFY“ ECKER: KEYBOARDS
RUE KOSTRON: BASS
CHRISTIAN ZIEGELWANGER: DRUMS



„Funky Is The Way We Roll“ ist der programmatische Titel des neuen Albums der Horny Funk Brothers. Die Funkband rund um Sänger Hubert Tubbs (ehemals Lead Singer der ikonischen „Tower Of Power“) hat die coronabedingte Auftrittspause genutzt und zwölf brandneue Songs komponiert, arrangiert und schließlich in den Studios der einzelnen Bandmitglieder aufgenommen. Das Spektrum der musikalischen Stile dieses Albums ist bemerkenswert vielseitig, so finden sich neben bluesigen und funkigen Songs auch ein Reggae und eine Ballade im Stile von Tower Of Power. Dennoch verliert das Album nie seinen roten Faden und den inzwischen unverwechselbaren Stil der „Brothers“. Gefühvoll legt Hubert Tubbs seine energiegeladene Stimme in die Eigenkompositionen, bei denen auch die unverwechselbaren Bläseriffs der Band nicht zu kurz kommen. Eine Freude für alle Fans von Soul & Funk Music! „Do you like horn-driven, soulful music? Then join us at our release party on the 29th of December @ Porgy & Bess! Funky is the way we roll!“ (Presstext)

**Eintritt: 28.- € Sitzplatz auf der Galerie, 22.- € Stehplatz,
Pay as you wish (Stream)**

DONNERSTAG, 30. DEZEMBER 20:30

HARRI STOJKA EXPRESS (A)

HARRI STOJKA: GUITAR
GERI SCHULLER: KEYBOARDS
PETER STRUTZENBERGER: BASS
SIGI MEIER: DRUMS
ANDI STEIRER: PERCUSSION



Mit seiner ersten eigenen Formation, dem „Harri Stojka Express“, bewegte sich Harri Stojka zu Beginn der 70er/80er Jahre vor allem

im Jazzrock, der mittlerweile wieder in den Mittelpunkt seines Interesses gerückt ist. Action Bronson sampelte 2017 Harris Song „How Much I Love You“ aus dieser Zeit. Harri Stojkas Homepage war Ende der 1970er, Anfang der 80er der Club „Camera Obscura“. Dieser Club war ein Szene-Treff, wo die besten Musiker anzutreffen waren. Dort holte er sich die Inspiration für seine Kompositionen. Die beste, neueste und hippste Musik dieser Zeit wurde in der Camera gespielt. Harri formierte seinen legendären „Express“ ebendort, in diesem Musik-Club. Im Oktober 2017 spielte Harri Stojka anlässlich seines 60. Geburtstages im ausverkauften Großen Saal des Wiener Konzerthauses, wo er einen musikalischen Rückblick, u. a. mit seinen „Express“-Songs, präsentierte. Es machte ihm, der Band und dem Publikum so viel Spaß, dass er beschloss, eine Reunion Band zu formieren. Harri Stojka veröffentlichte nun im Frühjahr 2019 sein neues Album „Psycho Guitar“ – Jazzrock mit rhythmischer Freiheit, Highspeed-Tempi, komplexen Harmonien, Improvisationen auf langen, formalen Strecken, verrückter Solistik, die aus der Zwölftonmusik kommt, gespielt auf seiner legendären Gibson Les Paul Goldtop Baujahr 1969. (Presetext)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

FREITAG, 31. DEZEMBER 22:00
& SAMSTAG, 01. JANUAR 20:30

KARL RATZER QUARTET

(A/USA)

KARL RATZER: GUITAR, VOCALS
ED NEUMEISTER: TROMBONE
PETER HERBERT: BASS
HOWARD CURTIS: DRUMS



Jazzmusikalischer Kehraus des alten Jahres ist und bleibt eine Angelegenheit für den „String King“ Karl Razer. Ein ordentlicher Knall gleich zu Beginn: eine harmonisch und melodisch flänierende Version von Sam Rivers' „Beatrice“. Akkordstützen wurden geschmackssicher durcheinandergewirbelt. Changes auf tonale Abenteuer geschickt. Razer legte all sein Herz diesmal in ausgedehnten Improvisationen offen und faszinierte mit seiner Gabe, die harmonische, melodische Grundsubstanz der Themen durch Umkehrungen, Alterationen einer weiterführenden Inhaltlichkeit zuzuführen, aufs Neue. Und er überraschte das eine oder andere Mal mit entkoppelten Klangsplitterkonzentrat à la Derek Bailey. Deutlich zutage trat diesmal auch, dass der Gitarrist sein Soul/Rock-Faible im Köfferchen lieb und zur Gänze seine Jazzseele auspackte. Die konzeptionelle Primärausrichtung der Musik verhandelte zwar tradierte Ordnungsprinzipien, doch ihre Meisterlichkeit ermöglichte es den Musikern, in den Extempores aus einem Neo-Bop-Destillat heraus, teils mit melodisch riffartigen Motivbildungen, reichhaltig modalen Wagnissen zu huldigen. Es entstand ein musikalischer Organismus, in dem sich Fixiertes und Unbestimmtes – sowohl widerspruchreich als auch angeleglich – schöpferisch durchmischte. Ed Neumeister brillierte als einer der relevantesten heutigen Posaunenstilisten, Peter Herbert, mit einem Ton für die Ewigkeit, vollbrachte einen alle musikalischen Parameter zusammenfassenden Exploit. Timekeeping feinsten Nuancierung, dabei Gleichförmigkeit und Monotonie außer Kraft setzend, aber auch melodieverständige, schlagtechnisch bravuröse Alleingänge glitten Curtis aus Händen und Füßen. „Das Leben entsteht jeden Moment neu und frisch: So soll es auch in der Musik sein“, gab einmal der große Schlagzeuger Milford Graves zu Protokoll. Karl Razer stellt dies Jahr für Jahr souverän unter Beweis. (Hannes Schweiger, über das Konzert vom 01.01.2021)

Eintritt: 31.12. 38.- €, 1.1. 28.- €, Pay as you wish (Stream)

Vorschau

- So.02.01. Manfred Paul Weinberger Nonet
„In Presence of Kenny Wheeler“
- Mo.03.01. Madame Baheux & Horns
- Di.04.01. Raphael Wressnig & The Soul Gift Band
- Mi.05.01. Ulrich Drechsler „Chrome“
- Do.06.01. Leo Genovese & Franz Hackl
- Fr.07.01. Bill Frisell Trio
feat. Thomas Morgan & Rudy Royston
- Sa.08.01. Max Nagl Ensemble
- So.09.01. Die Strottern & JazzWerkstatt Wien
- Di.11.01. Shay Hazan Quintet
- Mi.12.01. CLERQ
- Do.13.01. Cid Rim „Songs of Vienna“
- Fr.14.01. Tobias Vedovelli Large Ensemble
- Sa.15.01. Känzig & Känzig Quartet
- So.16.01. Dennis Jones Blues Band
- Mo.17.01. Stream feat. Billy Hart
- Di.18.01. John Scofield Solo
- Mi.19.01. Verena Zeiner & Ziv Ravitz Duo
- Do.20.01. Insomnia Brass Band
- Fr.21.01. The P&B Stageband: Little Rosies Kindergarten
- Sa.22.01. Pasquale Stafano Trio
- So.23.01. Muriel Grossmann Quartet
- Mo.24.01. Rabih Abou-Khalil
- Di.25.01. Spitting Ibex
- Mi.26.01. GMC – Goidinger-Matheis-Collective
- Do.27.01. Roman Schwaller Quartet
- Fr.28.01. Andreas Schaeerer & Hildegard lernt fliegen
- Sa.29.01. Helen Sung Trio
- So.30.01. Seba Kaapstad
- Mo.31.01. Lionel Loueke Solo

ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club Ö1, Easy City Pass, EYCA, Vienna Card, Jazzit Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Holder freien Zugang zu den Konzerten.

VORVERKAUF

Online via www.porgy.at und in der VVK-Stelle des P&B (täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11).

SITZPLATZRESERVIERUNG

Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Holder können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: porgy@porgy.at, Homepage: www.porgy.at; Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Lukas Hofmann, Valentin Zopp, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Klavierstimmung: Christian Kern, Homepage: Friedemann Derschmidt, Michael Aschauer, IT-Betreuung: Thomas Peterseil, Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Natural Forces, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt, Bruno Wegscheider, Harald Knöbl..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Holzhausen

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

VIELN DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG



drahtwarenhandlung dwh
files & animation technical solutions
restaurant & bar simulation services



Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



LOST & FOUND

STRENGE
KAMMER

Donnerstag, 02. bis Samstag, 04. Dezember

Brennkammer Portrait Daniel Holzleitner

Samstag, 04. Dezember
Comprovisation
Daniel Holzleitner: trombone
Tobias Pustelnik: saxophone
Piotr Lipowicz: guitar
Urs Hager: piano
Ivar Roban Kržič: bass
Valentin Duit: drums

Freitag, 03. Dezember
Songs we like
Daniel Holzleitner: trombone
Tobias Pustelnik: saxophone
Piotr Lipowicz: guitar
Urs Hager: piano

Donnerstag, 02. Dezember
Standard Session
Daniel Holzleitner: trombone
Vincent Pongracz: clarinet
Tobias Meissl: piano
Ivar Roban Kržič: bass
Valentin Duit: drums

Montag, 06. Dezember
Anna Maier Solo
Anna Maier: piano

Montag, 13. Dezember
Herbert & Novotny
Peter Herbert: bass
Josef Novotny: piano, electronics

Donnerstag, 16. Dezember
Celloklang*4
Anna Scheiblauber, Dorothea Kügler,
Judith Falßt, Laura Deppe: cello

Montag, 20. Dezember
Mitzi

Montag, 27. Dezember
Jazztice
Marcus Diawara: piano
Michael Schöner: bass
Walid El Harch: drums

Public Domain
fine art combinat
stiegenabgang

Geöffnet: Täglich ab 16 h

Georg Vogel „Claviton“

Vernissage: Freitag, 17. Dezember 18:00 Uhr
Ausstellungsdauer: 18. Dezember bis 18. Januar

Konzerte anlässlich der Ausstellung:

Freitag, 17. Dezember
Georg Vogel Claviton Solo

Dienstag, 4. Jänner 2022, 19:00 Uhr
Dsilton Analog
Georg Vogel: 31-Ton e-clavitone
David Dornig: 31-Ton e-guitar
Valentin Duit: drums

Dienstag, 18. Jänner 2022, 19:00 Uhr
(Finissagekonzert)
Vogel & Gerschlauer
Georg Vogel: clavitone
Philipp Gerschlauer: alto saxophone

Lost & Found
• in der Strengen Kammer •
(directed by renald deppe
& Norbert Trummer)
Porgy & Bess
Riemergasse 11
1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11

Veranstaltungsbeginn: 19 h
Eintritt: Pay as you wish